

Articuli falsi.

1 j). Wir sullent frucht brengen nut uz uzeren werken, die in uns nut enwirkent, sūnder inre werck, die der^{k)} vatter in uns blibende wirket unde in uns tut.

II^{l)}. Got der mynnet alleine die selen unde enkein uzer werck.

3^{m)}. Der gute oder der gerechte mensche ist der eingeborne sune gottes.

4ⁿ⁾. Der edele mensche ist der eingeborne sune gottes, den der vatter ewelichen geborn hat.

5^{o)}. Der vatter gebirt mich sinen sun unde den selben sun; want wz got wirket, dz ist ein; durch daz so gebirt er mich sinen sūn an allem underscheid.

6^{p)}. Got ist ein nah aller wise unde nah aller rede, also dz in yme keyn mengerhande zu vinden ist, noch in der virnuft, noch uzwendig der v(ir)nuft. Want wer zwei sehet oder underscheid sihet, der sihet got nūt, wen got ist ein un<de>^{q)} ist uzwendig zū, noch enseczet nūt mit dekeine czal. Unde darumbe so enmag in gotte kein underscheid gesin noch bestan oder verstan.

j) Glosse: 12^{us} in ordine libri W (= Heinrich von Sachsen) k) folgt durchstrichen vader W
 l) Glosse: 13^{us} in ordine libri W (= Heinrich von Sachsen) m) Glosse: 17^{us} in ordine libri W (= Heinrich von Sachsen) n) Glosse: 18^{us} in ordine libri W (= Heinrich von Sachsen) o) Glosse: 19^{us} in ordine libri W (= Heinrich von Sachsen) p) Glosse: 24^{us} in ordine libri W (= Heinrich von Sachsen)
 q) die folgenden Zeilen in der Hs. erneut durch Wurmfraß beschädigt

Decimus octavus articulus: Afferamus fructum actuum non exteriorum, qui nos bonos non faciunt, sed actuum interiorum, quos pater in nobis manens facit et operatur.

Decimus nonus articulus: Deus animas amat, non opus extra.

Vicesimus articulus: Quod bonus homo est unigenitus filius Dei.

Vicesimus primus articulus: Homo nobilis est ille unigenitus filius Dei, quem pater eternaliter genuit.

Vicesimus secundus articulus: Pater generat me suum filium et eundem filium. Quicquid Deus operatur, hoc est unum; propter hoc generat ipse me suum filium sine omni distinctione.

Vicesimus tertius articulus: Deus est unus omnibus modis et secundum omnem rationem, ita ut in ipso non sit invenire aliquam multitudinem in intellectu vel extra intellectum; qui enim duo videt vel distinctionem videt, Deum non videt. Deus enim unus est extra numerum et supra numerum, nec ponit in unum cum aliquo. Sequitur: Nulla igitur distinctio in ipso Deo esse potest aut intelligi.